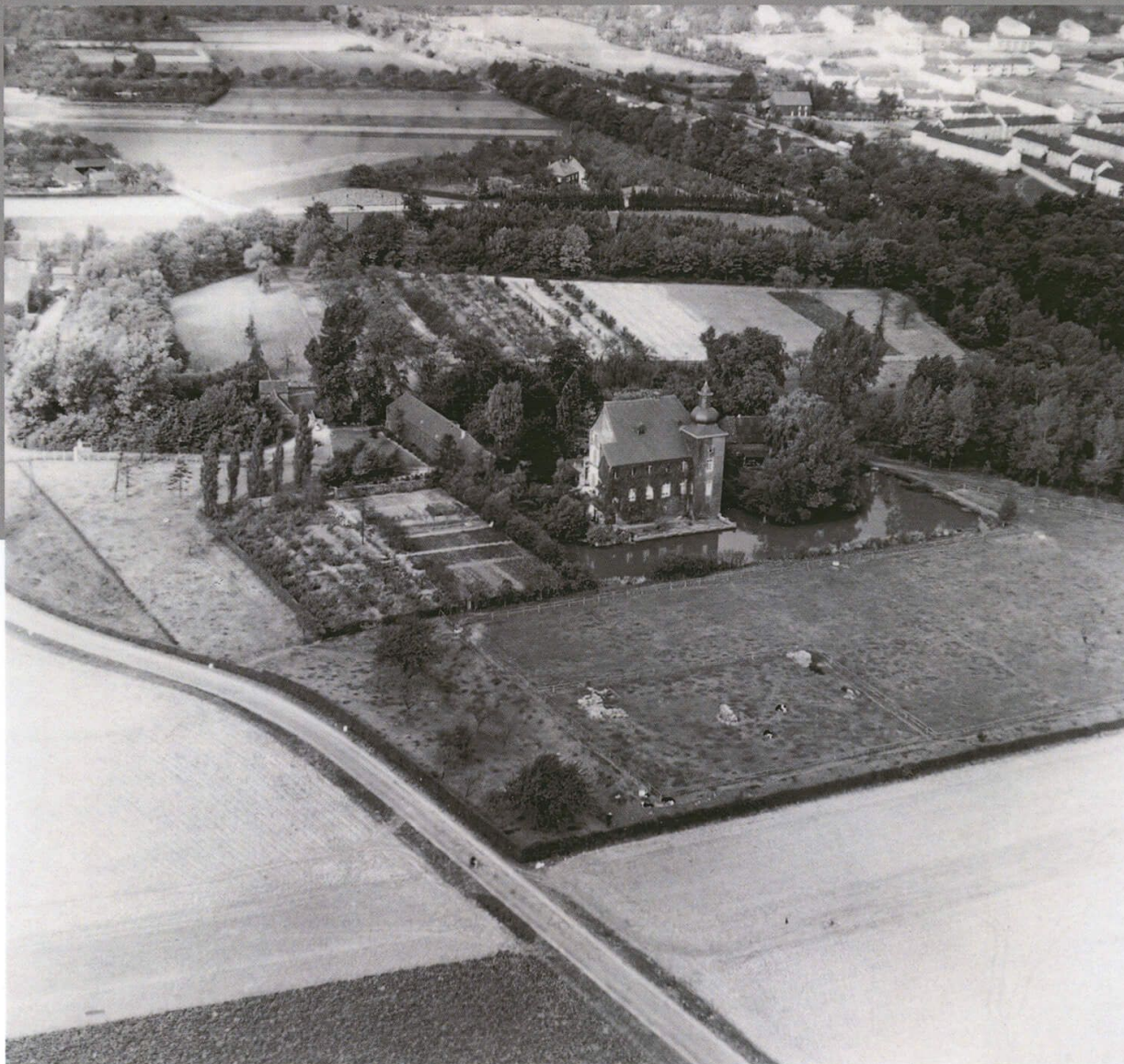


STADTGESCHICHTE DINSLAKEN. QUELLEN UND FORSCHUNGEN

Quellen Band 1



FINDBUCH HAUS WOHNUNG

Inhalt

Zur Geschichte von Haus Wohnung	7
Familie von Nagel-Doornick auf Haus Wohnung.....	9
Die Rentmeister auf Haus Wohnung.....	10
Zur Geschichte von Haus Endt.....	11
Zur Geschichte des Guts Lackhausen sowie Winsen und Duistervoorde	12
Quellen- und Recherchehinweise.....	13
Ausgewählte Literatur	14
1 Haus Wohnung und Haus Endt	15
1.1 Grundbesitz.....	15
1.1.1 Verpachtungen und Zehnte	16
1.1.2 Gemeinheitsteilungen.....	24
1.1.3 Hypotheken	30
1.2 Jagd, Fischerei und Forsten	32
1.2.1 Jagd und Fischerei.....	32
1.2.2 Forsten.....	36
1.3 Deiche	43
1.4 Weidewirtschaft (insbesondere Weiden am Stapp) und Vieh	47
1.5 Gebäudeunterhaltung Haus Wohnung, einschließlich Wassermühle, Müller- und Försterwohnung sowie Haus Endt.....	70
1.6 Einzelne Katen und Höfe sowie einzelne Familien.....	99
1.6.1 Katen und Höfe	99
1.6.2 Vertragsangelegenheiten mit einzelnen Familien	104
1.7 Rentei.....	109
1.8 Verkauf von Haus Wohnung	115
2 Haus Lackhausen.....	120
2.1 Grundbesitz.....	120
2.1.1 Verpachtungen und Zehnte	124
2.1.2 Zehnte von Lackhausener Katen und Höfe	129
2.1.3 Zehntablösungen	135
2.2 Jagd.....	140
2.3 Deiche.....	141

3 Die Güter Winsen und Duistervoorde, beide in den Niederlanden: Lehens- und Hypothekensachen, Grundstückskäufe, Erbschaften	142
4 Kirche und Wohltätigkeit.....	143
5 Familie Nagel-Doornick.....	145
6 Rechtsfragen und Wahlen	148
7 Kommunales und Steuern	150
8 Versicherungen – Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt.....	156
9 Eisenbahnen.....	158
10 Justizkommissar von Poeppinghausen	159
11 Anhang	161
11.1 Dokumente von Walter Neuse zu Möllen, Götterswickerhamm, Hünxe und Krudenburg.....	161
11.2 Konkordanz der historischen Aktennummern und der neu vergebenen Aktennummern.....	165
12 Orts-, Sach- und Personenregister	182
12.1 Orts- und Sachregister.....	182
12.2 Personenregister	191

Vorwort

Haus Wohnung ist ein ehemaliger Adelssitz, der im Norden Dinslakens nahe am Rhein liegt. Das Haus und der Grundbesitz gelangten im 18. Jahrhundert an die Familie von Nagel zu Vornholz.

Die hier erschlossenen Unterlagen wurden bis in die 1980-er Jahre im Museum Voswinkelshof aufbewahrt. Im Zuge der Trennung von schriftlicher und gegenständlicher Überlieferung wurde der Aktenbestand, damals bestehend aus 43 Ordnern, dem Stadtarchiv in den 1990-er Jahren übergeben. Der Dinslakener Bestand stammt laut einer Notiz von Wolfgang Bockhorst¹ aus dem Nachlass eines Rentmeisters. Die umfangreiche Gesamtüberlieferung zu Haus Wohnung liegt laut Auskunft von Herrn Dr. Stefan Schröder, LWL Archivamt für Westfalen, vom August 2019 im Bestand von Haus Vornholz im LWL Archivamt in Münster verzeichnet vor.

Er enthält 158 Urkunden ab 1343 sowie 114 Akten vom 15. bis zum 19. Jahrhundert. Das Findbuch trägt die Signatur Vrn.F. Bei Fragen dazu wenden Sie sich an das Landesamt Westfalen Lippe. Darüber hinaus gibt es einen Bestand von 140 Urkunden (1325–1665) im Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen in Münster. Dieses Findbuch trägt die Bezeichnung Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen: U227u und ist in der Digitalen Westfälischen Urkunden-Datenbank (DWUD), (<http://www.dwud.lwl.org>) online zu finden. Dem Bestand angefügt waren die Unterlagen, die Walter Neuse für sein Buch „Siedlungsgeschichte der Bauernschaft Möllen im Landkreis Dinslaken“ im Laufe von Jahrzehnten zusammengestellt hat. Das Werk erschien 1964 als Band 4 der *Schriftenreihe der Beiträge zur Geschichte und Volkskunde des Kreises Dinslaken am Niederrhein*. Die Unterlagen enthalten neben Korrekturfahnen die Vorarbeiten von Walter Neuse sowie zum Teil Originaldokumente zu den einzelnen Höfen. Die dort enthaltenen Karten und Pläne, Stammtafeln und Fotos gehen weit über das hinaus, was Neuse auf den 500 Seiten des Buches veröffentlichen konnte.

Die Verzeichnung des Dinslakener Bestandes erfolgte durch Dr. Severin Roeseling und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wurde im Jahr 2001 abgeschlossen. Dr. Roeseling ist Inhaber und Geschäftsführer des Geschichtsbüros Reder, Roeseling und Prüfer in Köln, das seit 1999 besteht. Im Jahr 2019 erfolgte eine Überarbeitung und grundlegende Neustrukturierung durch Gisela Marzin. Die Erschließung wurde zu einem Findbuch erweitert und wird in der Schriftenreihe *Stadtgeschichte Dinslaken. Quellen und Forschungen. Neue Quellen* als Band 1 herausgegeben. Die Akten bewegen sich vorwiegend im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, enthalten aber auch einige ältere Stücke. Sie beinhalten Angelegenheiten der Häuser Wohnung und Endt, ebenso der Güter Lackhausen, Winsen (NL) und Duistervoorde (NL) sowie Angelegenheiten der Familie Nagel-Doornick. Das umfangreiche Register enthält weitaus mehr Namen, als in den Verzeichnungseinheiten zu finden sind. Sie sind aus Verträgen, Leumundszeugnissen, kurzen Korrespondenzen gefiltert und sollen den Familienforschern die Suche nach ihren Vorfahren erleichtern.

¹ Wolfgang Bockhorst, Adelsarchive in Westfalen. Münster 2012, S. 325.

Im Dinslakener Bestand finden sich Quellen zu Ländereien und Zugehörigkeiten zu Haus Wohnung und den anderen Gütern. Es finden sich Informationen über die Rentmeister Johann Wilhelm Lintener und Johann Anton Koolwyk. Der jeweilige Rentmeister hatte im Auftrag der Familie Behörden- und Gerichtsangelegenheiten in Dinslaken und Wesel zu regeln. Darin werden Verwaltungsstrukturen deutlich, es werden Rechtsanwälte, Notare und Richter in ihren Funktionen erlebbar. Fabrikanten und Handwerker, Pastoren und natürlich Pächter spielen eine Rolle. Bürgermeister sowie Landräte der umliegenden Orte finden Erwähnung, es gibt Auseinandersetzungen um Straßenverläufe und Bauarbeiten, die verschiedene Unternehmer anbieten. Unter ihnen ist August Hollenberg, der Vater des Künstlers Felix Hollenberg². 1877 bietet er an, eine neue Mühle auf Haus Wohnung zu errichten. Die Familie Nagel-Doornick und verwandte, befreundete oder verfeindete adelige Familien spiegeln sich in den Akten. Der Landsyndikus Duden aus der Familie von Konrad Duden sowie die Familie des späteren preußischen Ministerialdirektors Friedrich Althoff standen in Kontakt zu den zeitweiligen Besitzern aus der Familie Nagel-Doornick.

Grundrisse der Katen, Reparaturen, Erweiterungen, Renovierungen oder Abbrüche der Gebäude sowie Pachtverträge, Pachtrückstände, Pachtprobleme werfen ein Licht auf das Leben der Menschen des 19. Jahrhunderts. Insofern ist der Bestand für die Sozialgeschichte wertvoll.

Auch zur jüdischen Geschichte der Region tragen die Akten bei: Geschäfte (Verpachtungen, besonders in den Akten 48 und 49) mit jüdischen Händlern werden im 19. Jahrhundert getätigt und bewertet.

Belange der Natur spielen in den Kapiteln 1.2 bis 1.4 eine Rolle. Aufforstung, Jagden, Jagdstreitigkeiten und Jagdausübung sowie der Deichschutz einschließlich Erbentagen und Deichschau sind die Themen.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts geht es um die Erhebung des Zehnten³, später um seine Ablösung, also um die Befreiung zehntabgabepflichtiger Grundstücke, Höfe und Katen.

Neben diesen Informationen zum täglichen Leben im 19. Jahrhundert ist das Findbuch ebenfalls für Familienforscher von Interesse. Es gibt Auskünfte über zahlreiche Orte und Personen im regionalen und überregionalen Bereich, erschlossen durch ein Orts- und Personenregister. Die Pächternamen können Lücken in den Forschungen füllen. Pachtverträge, Heiraterlaubnisse oder -dispense, die Übergänge der Pachtgüter vom Vater auf den Sohn oder Schwiegersohn zeigen Freud und Leid. Im 20. Jahrhundert halten technische Anforderungen Einzug. In den Akten geht es um Wasser- und Stromanschlüsse für die Katen und häufig um Themen der Eisenbahnen.

² Felix Hollenberg 1868–1945. Maler-Radierer zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb. Albstadt 2018. Darin: Gisela M. Marzin, Technische Präzision und kulturelle Begabungen. Die Familie Hollenberg.

³ Der Zehnte oder Zehnt bezeichnet eine etwa zehnzehnte Steuer in Form von Geld oder Naturalien an eine geistliche (etwa Domkapitel, Kirche) oder eine weltliche (König, Grundherr) Institution, in diesem Fall an den Grundherrn.

Insgesamt steht mit der tiefen Erschließung des Bestandes eine wichtige Quelle für die regionale Forschung zur Verfügung. Der Bestand kann im Stadtarchiv Dinslaken eingesehen werden, die Akten sind zu zitieren als

Stadtarchiv Dinslaken, S 160 – Haus Wohnung *Aktennummer*

Gisela Marzin, im Oktober 2021

STADTGESCHICHTE DINSLAKEN. QUELLEN UND FORSCHUNGEN

Quellen Band 1

Impressum

Herausgeber: Stadt Dinslaken, Die Bürgermeisterin

Idee und Konzept: Gisela Marzin

Lektorat: Annette Allée

Selbstverlag des Stadtarchivs,
Elmar Sierp Platz 1, 46535 Dinslaken

Dinslaken, 2022

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-9819992-3-5

Der alte Adelssitz, das Schloss Haus Wohnung, ist ein Kleinod im Raum Voerde und Dinslaken. Die schriftliche Überlieferung zur Geschichte des Hauses ist außergewöhnlich gut. Der hier erschlossen vorliegende Aktenbestand zum Haus, zu seinen Bewohnern und zugehörigen Besitzungen umfasst Akten vorwiegend des 19. und 20. Jahrhunderts, einige Dokumente reichen bis ins 17. Jahrhundert zurück.

Der jeweilige Verwalter, der Rentmeister auf dem Adelssitz, hatte im Auftrag der Eigentümerfamilie Behörden- und Gerichtsangelegenheiten in Dinslaken, Voerde und Wesel zu regeln. In den Dokumenten werden Verwaltungsstrukturen deutlich. Rechtsanwälte, Notare und Richter werden in ihren Funktionen sichtbar. Fabrikanten und Handwerker, Pastoren und natürlich Pächter spielen eine Rolle. Bürgermeister sowie Landräte der umliegenden Orte finden Erwähnung. Es gibt Auseinandersetzungen um Straßenverläufe und um Bauarbeiten, die verschiedene Unternehmer anbieten. Grundrisse der zum Haus Wohnung gehörigen Katen, Reparaturen, Erweiterungen, Renovierungen oder Abbrüche der Gebäude sowie Pachtverträge, Pachtrückstände, Pachtprobleme werfen ein Licht auf das Leben der Menschen des 19. Jahrhunderts. Zur jüdischen Geschichte der Region tragen die Akten bei, wenn Geschäfte mit jüdischen Händlern getätigt werden.

Belange der Natur und des Naturschutzes sind den Akten zu entnehmen. Aufforstung, Jagden, Jagdstreitigkeiten und Jagdausübung sowie der Deichschutz einschließlich Erbtagen und Deichschauen sind die Themen.

Ein umfangreiches Personen- und ein Ortsregister erleichtern die Arbeit mit den Akten.

